

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lag, Zürich-Stuttgart 1957. 20 × 22 cm. Geb. Fr. 9.80.

Lourdes stellt seit hundert Jahren ein unerhörtes Wunder von Gnade und Heilung mitten in der Welt dar – allen zugänglich, die sich öffnen wollen, und viele mitreißend, die sich mit allen Mitteln dagegen gesperrt haben, wie der berühmte Nobelpreisträger Dr. med. Alexis Carrel. In 64 Photobildern voll einzigartiger Schönheit erfaßte der Photograph Karl Jud die Landschaft und die Burg von Lourdes, Basilika und Grotte, betende und leidende Menschen. Man vergleiche nur die symbolhafte und motivfeine Darstellung des Zeitenwandels in der Sarazenenburg mit dem Glockenschatten, des Geheimnisses des Betens in den beiden Beterinnen, des Glanzes geheiligten Menschentums in den Bildern der Statue Bernadettes und der schwarzen Schwester, der Symbolträchtigkeit in der Natur in den Photos des blühenden Akazienzweiges oder der Pyrenäenschafe.

In den kunstvoll gefügten und gehalten dichten Worten der Einführung und der Bildlegenden berichtet Dr. Hans Krömmer vom Geheimnis von Lourdes, von der Auserwählung eines armen Hirtenmädchens, und erzählt dann vom gewaltigen Echo im glaubenstiefen Beten, in den preisenden Prozessionen, im vertrauenden Warten bei der Quelle; er berichtet von den Liebeswundern Gottes in den leiblichen und seelischen Heilungen, und er zeigt uns das tiefste Wunder dieser Gnadenstätte als des Ortes, wo uns Gottes Liebe durch seine Mutter den Menschen begegnet und wo die Menschen ihre vertrauende, wiederliebende Antwort schenken. «Sie lächelt allen zu», berichtete Bernadette. Von diesem Geheimnis von Lourdes kündigt uns dieser beglückende Band in Bild und Wort. *Nn*

RENÉ GARDI: *Tambaran*. Begegnung mit untergehenden Kulturen auf Neuguinea. Mit 55 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers, 24 Zeichnungen und 2 Karten. Verlag Orell Füssli, Zürich 1956. 222 Seiten. Leinen Fr. 18.65.

René Gardi, der bekannte Reiseschriftsteller, hatte Gelegenheit, als Begleiter des Basler Ethnologen Prof. Dr. A. Bühler an einer Expedition nach Neuguinea teilzunehmen. In dem mit hoch-

interessantem Bildmaterial ausgestatteten Buch berichtet er lebendig von seinen Märschen durch den weglassenen Urwald, den Fahrten durch das Flußland am Sepik, der Krokodiljagd an der Lagunenküste, dem regen Tauschhandel mit den Eingeborenen, die noch auf der Stufe der Steinzeitmenschen stehen und doch schon das Flugzeug benützen. Der Reisebericht gibt Aufschluß über die Lebensweise der Eingeborenen, ihren Geisterglauben und Totenkult, über die Konstruktion ihrer Pfahlbauten und ihrer riesigen Geisterhäuser, über die Verwendung von Sago, Yams und Betel und über die kunstvollen handwerklichen Arbeiten. Mit lobenden Worten erwähnt der Verfasser die Tätigkeit der katholischen Missionare.

Der prächtige Band reiht sich würdig an «Blaue Schleier, rote Zelte», «Tschad» und «Unter Walfängern»; er ist eine schöne Gabe für jeden an fernen Ländern Interessierten und gleichzeitig eine wertvolle Hilfe für den Geographielehrer. *fb*

SCHWARZER HIRSCH: *Die Heilige Pfeife*. Die sieben geheimen Riten der Sioux-Indianer. Aufgeschrieben von J. Epes Brown. Aus dem Englischen übersetzt von Gottfried Hotz. Mit 14 Photos und Zeichnungen. Verlag Otto Walter, Olten 1956. 234 S., Leinen Fr. 16.80.

Wie «Ich rufe mein Volk» ist auch dieses Indianerbuch ein seltenes Dokument altindianischer Weisheit und Kultur. Es handelt von der Heiligen Pfeife der nordamerikanischen Indianer, einem Symbol voll tiefer Bedeutung. Ihre Geschichte hat der alte Indianer Schwarzer Hirsch dem amerikanischen Ethnologen Brown wahrheitsgetreu überliefert; nicht ohne Ergriffenheit wird man eingeweiht in die religiösen Geheimnisse der Indianer und entdeckt manche Parallele zu unserem christlichen Glauben, wenn zum Großen Geist gebetet wird, «der über all den Dingen und Wesen ist» und verlangt von uns, «so zu sein, so zu handeln und so zu leben, wie Er es will».

Das mit prächtigen Photos und symbolhaltigen Skizzen und einem wissenschaftlich gut fundierten Anhang ausgestattete Buch ist kultur- und religionsgeschichtlich Interessierten sehr

zu empfehlen und revidiert manches oberflächliche Urteil über die «nach Skalpen jagenden Rothäute». *fb*

KARL SCHIB: *Mittelalter*. Eugen-Rentsch-Verlag, Zürich. 314 S., 36 Abbildungen und 13 Kartenbeilagen. Fr. 8.50.

Schibs Arbeiten bedürfen an sich keiner Empfehlung, sofern man einmal erfahren hat, wie glücklich er historische Forschung, große Übersicht und plastische Schilderung zu vereinigen weiß. Dieses Lehr- und Lesebuch für historisch interessierte Laien und Mittelschulen ist wohl etwas vom Besten, was man außerhalb der reinen Fachliteratur über das Mittelalter finden kann. Gerade das Uneinheitliche dieser tausend Jahre Mittelalter, die gewaltigen geistigen, politischen, sozialen und religiösen Bewegungen werden zum Erlebnis des bedachten Lesers. Die Empfehlung dieser ausgezeichneten Gesamtdarstellung ist vorbehaltlos. *Alfons Reck*

Der *Schweizerische Blindenfreund-Kalender 1958* (Fr. 2.–) bietet zum Kalendarium noch die monatlichen Bauern- und Gartenregeln, zahlreiche Erzählungen und orientiert über die Verhütung von Blindheit und über die wichtige Hilfe für die Blinden. Der Schweizerische Blindenverband ist auf den Reinertrag dieses Kalenders besonders angewiesen. *Nn*

Waschmaschine Fr. 435.–

Schweizer Fabrik verkauft neue Waschmaschinen mit Heizung, SEV-geprüft, für 3 kg Trockenwäsche, kleine Farbfehler.

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung auch abends. Schreiben Sie heute noch an Postfach 69 (538) Basel 15.

Offene Lehrerinnenstelle

An der Primarschule Brülisau AI ist die Lehrerinnenstelle an der Unterstufe neu zu besetzen. Schulbeginn 10. September. Hohe Gehälter gemäß neuem kant. Schulgesetz, nebst den ordentlichen Zulagen und angenehme Wohnung im Schulhaus.

Pat. Lehrerinnen (evtl. Lehrer) wollen sich bis Ende Juli melden bei J. Neff, Waldschaft, Brülisau AI.

Knaben-Sekundarschule der Gemeinde Ingenbohl

Auf Herbst 1957 ist die Lehrstelle an der Knaben-Sekundarschule neu zu besetzen. Gehalt nach kantonalem Besoldungs-Reglement.

Bewerber melden sich unter Beilage der Patenausweise, Zeugnisse und des Lebenslaufes in Handschrift bis zum 2. August 1957 an den Schulratspräsidenten Dr. J. Hangartner, Brunnen.

Der Schulrat.

Gesucht

an die Bezirksschule March in Sieben SZ

Sekundarlehrer

mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung, mit Befähigung für Unterricht in Deutsch und Französisch.

Gesetzliche Besoldung gemäß Reglement vom 1. Januar 1957 (Grundgehalt Fr. 8500.- zuzüglich Familien-, Kinder-, Dienstalters- und Teuerungszulagen).

Bewerbungen mit Unterlagen sind bis **25. Juli 1957** zu richten an das Präsidium des Bezirksschulrates der March in Lachen SZ.

WANGS-PIZOL 2222m
BEI SARGANS

Herrliches Ausflugsziel für Schulen
Gondelbahn und Sessellifte bis 2200 m
Ermäßigungen für Lehrer und Schulen
Auskünfte: Tel. (085) 8 04 97 oder 8 05 78

ZÜRICH Institut Minerva

Vorbereitung auf
Universität · ETH
Handelsabteilung · Arztgehilfenschule

Gemeinde Gurtellen

Lehrerstelle

An der Oberschule Gurtellen-Station ist die Stelle eines

Primarlehrers

neu zu besetzen. – Stellenantritt im Herbst 1957.

Besoldung: Fr. 8500.- bis Fr. 11000.- Grundgehalt zuzüglich 10% Teuerungszulage und Sozialzulagen laut Lehrerbesoldungsgesetz.

Schriftliche Anmeldungen, unter Beilage der Patenausweise, Zeugnisse und des Lebenslaufes, sind bis spätestens 31. Juli 1957 an das Schulratspräsidium Gurtellen zu richten.

Der Schulrat

Ein ostschweizerisches, kleines Institut sucht für **Herbst dieses Jahres**

Lehrerin

Persönliche Vorstellung ist erwünscht. Offerten sind zu richten unter Chiffre 958 an den Verlag der «Schweizer Schule», Olten.

Wir suchen

Primarschul-Lehrer

für Stellvertretung an unserer Oberschule vom 22. Juli bis 16. November a. c.

Es kommen auch außerkantonale Bewerber in Betracht.

Anmeldungen und Anfragen erbeten an Aug. Zumsteg, Präsident der Schulpflege **Wil** im Fricktal AG. Telephon (064) 7 41 61.

Offene Lehrstelle

In der Gemeinde Giswil ist die Stelle eines

Primarlehrers

für die 4. und 5. Klasse Knaben, evtl. Oberschule Knaben neu zu besetzen. Bewerber, die zugleich das Organistenamt ausüben können, werden bevorzugt.

Jahresgehalt: Fr. 8025.- bis 10 275.- nebst Sozialzulagen.

Organistengehalt: Fr. 2000.-.

Stellenantritt anfangs Oktober 1957.

Anmeldungen unter Beilage von Zeugnissen und Ausweisen über bisherige Tätigkeit sind bis 30. Juli 1957 an das Schulratspräsidium Giswil zu richten.

Auf Anfang März 1958 ist an der Schweizerschule Santiago de Chile eine Lehrstelle für einen

Mittelschullehrer oder einen Sekundarlehrer für Deutsch und Englisch

zu besetzen. Die zu wählende Lehrkraft muß befähigt sein, an der Mittelschulstufe zu unterrichten.

Nähere Auskünfte sind erhältlich durch das **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandschweizerschulen, Alpenstraße 26, Bern.** An diese Adresse sind auch Anmeldungen bis zum 15. August 1957 einzureichen. Beizulegen sind Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Abschriften über den Lehrausweis, Photo und Referenzenliste.

An der Schweizerschule von Santiago de Chile ist die Stelle einer

Kindergärtnerin

auf Anfang März 1958 neu zu besetzen.

Nähere Auskunft ist erhältlich durch das **Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandschweizerschulen, Alpenstraße 26, Bern.** An diese Stelle sind bis 15. August 1957 Anmeldungen einzureichen. Als Beilagen sind erbeten: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo und Liste der Referenzen.

Primarschulgemeinde Appenzell

Offene Lehrstellen

Wegen Errichtung von zwei neuen Primarklassen suchen wir auf den 1. Dezember 1957 zwei Lehrkräfte.

Primarlehrer für die Knabenschule (Schüler aus der 6. und 7. Klasse, total max. 30).

Gehalt nach kant. Besoldungsverordnung Fr. 5500.- bis max. Fr. 8200.- nach dem 14. Dienstjahr, plus 10% Teuerungszulage. (Außerkantonale Dienstjahre können angerechnet werden). Wohnungsschädigung Fr. 1000.-, Ortszulage Fr. 800.-, Familienzulage Fr. 600.-, Kinderzulage Fr. 200.-. Lehrerpensionskasse.

Primarlehrerin für die Mädchenschule (Schülerinnen aus der 5. und 6. Klasse, total max. 30).

Gehalt nach kant. Besoldungsverordnung Fr. 4600.- bis max. Fr. 6800.- nach dem 14. Dienstjahr. (Außerkantonale Dienstjahre können angerechnet werden.) Wohnungsschädigung Fr. 800.-. Ortszulage Fr. 800.-. Lehrerpensionskasse.

Mit beiden Stellen ist die Mithilfe mit ihren Kollegen beim kirchlichen Aufsichtsdienst verbunden. Beim Lehrer ist die Fähigkeit, Hobelunterricht zu erteilen, erwünscht.

Bewerber und Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Ausweise über Studiengang, Patentierung und bisherige Schultätigkeit mit Referenzen bis 15. August 1957 an den Schulpräsidenten von Appenzell einzureichen.

Der Ortsschulrat Appenzell.

Mittelschüler, Studenten in den ersten Semestern, Eltern, Lehrer und Erzieher stehen immer wieder ratlos vor den wachsenden Schwierigkeiten der akademischen Berufswahl. Es ist fast unmöglich, sich ohne gründliche Beratung von kundiger Seite in der Vielfalt der Möglichkeiten auszukennen. Eine orientierende Schrift, die mit aller Übersichtlichkeit und Klarheit Auskunft gibt, ist heute dringend notwendig und wird seit langem allseits erwartet. Soeben erschien die erste Schrift in unserer neuen Reihe «Dein Weg zum Beruf»

DR. HUGO WYSS

**Das Studium
an der philosophisch-historischen Fakultät**

220 Seiten, kart. Fr. 12.45

Der Verfasser ist seit einigen Jahren nach praktischen Erfahrungen in verschiedenen Berufszweigen und einem Spezialstudium am Psychologischen Institut in Zürich als akademischer Berufsberater tätig.

Walter-Verlag Olten

Für die Ferien- und Reisezeit

empfehlen wir uns für:

Beschaffung von fremden Noten zu Tageskursen

Abgabe von in- und ausländischen Reisechecks

Vermietung von Schrankfächern in unsern modernen Tresoranlagen in Zug, Baar, Cham und Unterägeri



ZUGER KANTONALBANK ZUG

Staatsgarantie



Vorräte für den Winter!

Ein Einmach-Tip:

Konfitüre heiß einfüllen in die luftdicht verschließenden, vorgewärmten Einmachgläser **«Bülach-Universal»**. Es handelt sich um das gleiche Vorgehen wie beim Heißeinfüllen von Früchten, das viele Hausfrauen schon lange kennen. Zucker können Sie nach Belieben begeben. Auch ohne das Auflegen einer in Alkohol getauchten Papierscheibe bildet sich kein Schimmel mehr, und die Konfitüre trocknet auch bei jahrelanger Aufbewahrung nicht ein. – Genaue Angaben finden Sie in unserer **gelben** Broschüre «Einmachen leicht gemacht». – Preis 50 Rp. in den Haushaltsgeschäften oder direkt von uns gegen Einsendung von Briefmarken.

Glashütte Bülach A. G.



Schultische ■ Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne Thalwil

Schulmöbelfabrik AG Telefon 92 09 13 Gegründet 1880
Lassen Sie sich unverbindlich beraten

Gesucht auf 15. September 1957

1 Sekundarlehrer und 1 Primarlehrer

an Gesamtschule der Innerschweiz (Privatunternehmen evtl. käuflich zu übernehmen).

Offerten erbeten unter Chiffre 959 an den Verlag der «Schweizer Schule», Olten.

Zoologischer Garten ■ Zürich 7

Restaurant im Garten (auch alkoholfrei) – Kindern und Erwachsenen macht es stets Freude im Zoo. Großer Tierbestand. Schulen und Vereine ermäßigte Preise auf Mittag- und Abendessen. Kaffee und Tee kompl. etc. Prompte Bedienung. Bitte Prospekte verlangen. Es empfiehlt sich

Familie Hans Mattenberger – Telefon (051) 24 25 00

